

Koleopterologische Rundschau, Band 46/47 (1968/1969)

**Zwei neue Calamosternus-Arten
(Aphodius, Scarabaeidae, Col.)**

Von RUDOLF PETROVITZ; Wien

Manuskript eingelangt am 13. Mai 1968

Aphodius(Calamosternus) magnicollis nov. spec.

Groß, walzenförmig, mit großem, die parallelseitigen Flügeldecken deutlich überragendem Halsschild; glänzend, pechbraun, die Unterseite heller braun, die Fühler gelb; oben unbehaart.

♂. Der Clypeus gerundet, vorn flach ausgerandet, daneben breit abgerundet, die runden Wangen überragen sowohl den Seitenrand als auch die Augen; mit drei stark entwickelten Stirnhöckern, der mittlere sehr hoch, seitlich zusammengedrückt, etwas nach hinten geneigt, oben abgestumpft, die Basis vorn in zwei stumpfe Querarme, aus einanderlaufend, zwischen diesen und dem Vorderrand ist die Kopfplatte deutlich seitlich und hinter dem mittleren Horn tief, napfartig eingedrückt, die Seitenhöcker sind niedriger, rund und liegen dicht innerhalb des Augenvorderrandes, von ihnen zieht sich je ein flaches Leistchen gerade nach vorn; die Punktur ist grob aber wenig dicht, die tiefe Grube seitlich und hinter dem Mittelhöcker ist nur sehr fein punktiert, fast glatt.

Die stark gerundeten Seiten des Halsschildes verlaufen fast ohne Andeutung von Hinterecken in die feingerandete Basis; die ganze Oberfläche mit ziemlich großen Punkten sehr zerstreut bedeckt, zwischen denen sich eine sehr feine Grundpunktur bemerkbar macht; die Seiten sind nicht dichter als die Scheibe punktiert, die Seitenbeulen sind glatt.

Die Seiten des spitzen Schildchens sind kurz vor der Basis deutlich nach vorn zusammenlaufend, seine Mitte ist etwas eingedrückt, mit einigen Punkten.

Die Schultern sind unbewaffnet; die Decken etwa doppelt länger als der Halsschild mit breiten, groß und kerbend punktierten Streifen; die Zwischenräume sind auf der Scheibe leicht gewölbt, seitlich fast flach, auf der Scheibe kaum, in den Spitzen deutlich und ziemlich dicht punktiert.

Das Metasternum ist unpunktiert, die nicht abgesetzte Metasternalplatte mit feiner Mittellängslinie; das Abdomen seitlich behaart.

Die ziemlich starken Schenkel sind fast unpunktiert; die leicht nach innen gekrümmten Vorderschienen mit drei stumpfen Außenzähnen, davor undeutlich gezähnt, die Oberseite ist glatt und glänzend, der bewegliche Dorn gerade und dick; die Mittel- und Hinterschienen mit starken Querleisten und sehr kurzen, fast blättchenartigen Endborsten. Der Metatarsus der Hinterfüße ist um ein Viertel länger als der pfriemenförmige obere Enddorn und nicht ganz von der Länge der drei folgenden Tarsenglieder zusammen. ♀ unbekannt.

Länge: 4,4 mm.

Typus: Congo, Mawambi, Ituri-Distr.; in coll. m.

Aph. (C.) magnicollis nov. ist die größte bisher bekanntgewordene *Calamosternus*-Art und schon deshalb mit keiner anderen zu verwechseln. Auch die eigentümliche Skulptur des Kopfes ist von keiner anderen *Calamosternus*-Art bekannt.

Aphodius (Calamosternus) trucidatus HAROLD und *humericidens* REITTER

Aph. trucidatus wurde aus Kurdistan, *humericidens* aus dem gleichen Gebiet (Sivas) beschrieben. Später (1871) führt HAROLD für seine Art außer Syrien und Cypern auch Algerien und Spanien als Verbreitungsgebiete an. Auf dieser Bemerkung basiert die Auffassung, daß *trucidatus* eine im ganzen Mediterrangebiet weit verbreitete Art sei. Ich habe mich der Mühe unterzogen die gesamte Literatur über beide Arten durchzusehen und es scheint, daß REITTER (1892) der einzige ist, dem Zweifel an dieser weiten Verbreitung des *trucidatus* gekommen sind, denn er schreibt p.51: "Syrien, Armenien, Kurdistan, Astrachan und angeblich auch in Griechenland und Spanien".

Mir liegen außer einer Serie von Tieren aus dem westmediterranen Gebiet (Spanien, Tunis) auch 50 Exemplare der Art, die bisher als *humericidens* angesehen wurde, aus den zentralen und östlichen Teilen der asiatischen Türkei und darüber hinaus aus Syrien, dem Irak und sogar aus Chodschend (Turkestan) vor. Dagegen ist es mir auf meinen acht ausgedehnten Reisen in Zentral- und Ostanatolien nicht gelungen, einen "*trucidatus*" im herkömmlichen Sinn aufzufinden. Ich habe mich auch vergeblich bemüht, ein solches Tier in den Sammlungen zu entdecken. Die Typus des *trucidatus* HAROLD ist verschollen. Die Verwirrung wurde durch die oben erwähnten Fundortangaben HAROLDS ausgelöst und alle späteren Autoren haben nur west-mediterrane "*trucidatus*" zum Vergleich mit *humericidens* herangezogen resp. heranziehen können. Wiewohl die Beschreibungen, die die Autoren von beiden Arten geben, oft weit auseinandergehen, sind sie doch darin einig, daß das Fehlen oder Vorhandensein von Schulterdornen beide Arten unterscheidet.

Nun verhält es sich aber tatsächlich so, daß das in der Aufsicht erkennbare "Schulterzähnnchen" in Wirklichkeit weiter nichts ist als der um die Schulter herumlaufende Epipleuralkiel, der sich an seinem basalen Ende + leicht verbreitert, und REITTER spricht deshalb auch, was der Sache näher kommt, von einem "geflügelten Zähnnchen". Ein so guter Beobachter wie HAROLD hat dieses Merkmal bei seinem *trucidatus* deshalb wohl auch nicht weiter erwähnt. Alle anderen Unterschiede, die REITTER, A. SCHMIDT und BALTHASAR anführen (diese Unterschiede sind kaum auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen) resultieren daher, daß die Autoren bei ihren Gegenüberstellungen eine westmediterrane Art mit einer ostmediterranen verglichen.

Es ist daher *Aph. humericidens* REITTER (1898) als Synonym zu *trucidatus* HAROLD (1863) anzusehen und die bisher mit *trucidatus* bezeichneten Tiere aus dem westmediterranen Gebiet sind noch unbeschrieben. Die Beschreibung soll deshalb nachgeholt werden:

Aphodius (Calamosternus) maghribinicus nov. spec.

Dem *Aph. trucidatus* HAROLD sehr ähnlich und nur in wenigen Merkmalen abweichend (siehe Gegenüberstellung); glänzend, Kopf und Halsschild schwarz, die

Flügeldecken und Beine dunkel- bis pechbraun, erstere oft mit geschwärzten Rändern, oben unbehaart.

♂♀. Der Clypeus ist vorn ausgerandet, daneben abgerundet, die Spitzen leicht lappig aufgebogen, die Seiten gerade in die kleinen, runden, die Augen etwas überragenden Wangen verlaufend; die Stirnnaht ist leicht kielartig gehoben, mit drei Tuberkeln, der mittlere konisch, die seitlichen quer, niedrig, mitunter fast fehlend; die Punktur ist dicht und rauh, etwas runzelig zusammenfließend; der hinter dem Mittelhöcker etwas eingedrückte Scheitel ist kleiner, einfach punktiert.

Der nach beiden Richtungen gewölbte Halsschild mit gerundeten Seiten, breit abgerundeten Hinterecken, die im Bogen in die deutlich gerändete Basis verlaufen; überall fein und zerstreut punktiert, mit einzelnen eingestreuten drei- bis viermal größeren Punkten dazwischen.

Die Seiten des schmal dreieckigen Schildchens sind an der Basis parallel, die Basalhälfte mit einigen Punkten. Die Schultern sind abgerundet, ohne Zähnchen, mitunter aber auch mit etwas vortretendem Seitenkiel; die Flügeldecken zusammen kaum doppelt länger als der Halsschild; die deutlichen Streifen mit kleinen, dichtstehenden, die Zwischenräume etwas kerbenden Streifenpunkten; die leicht gewölbten Intervalle sind deutlich meist einreihig punktiert, in den Spitzen ist die Punktur kaum dichter und größer als auf der Scheibe.

Die Mittelbeule des Mesosternums ist einfach chagriniert; das Metasternum gegen die Hinterhüften ohne abgesetzte Schrägfurche, die Metasternalplatte ist beim ♂ deutlich, beim ♀ weniger vertieft, fein punktiert; das Abdomen ist behaart.

Die Schenkel sind fast punktlos; die Vorderschienen vor den drei Außenzähnen ohne Kerbzähnchen, der bewegliche Dorn ohne Eigenheiten; die Mittel- und Hinterschienen mit deutlichen Querleisten und in der Mitte verbreiterten Enddornen; der Metatarsus ist viel kürzer als der obere Enddorn und etwas länger als das zweite Tarsenglied.

Länge: 3,5 - 4,3 mm.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen: Tunis, Oase Gafsa, leg. BODEMEYER und weitere Paratypen: Spanien, Murcia, Alhama, leg. J. BARAUD; in coll. m. und J. BARAUD.

Die beiden abgehandelten Arten lassen sich wie folgt trennen:

trucidatus HAROLD
Seiten des Clypeus leicht gebogen, die Vorderecken einfach abgerundet, die Punktur des Halsschildes gleichgroß; die Schultern - von oben gesehen - mit kleinem "Zähnchen", die Mittelbeule des Mesosternums vorn fein längsrunzelig, das Metasternum gegen die Hinterhüften durch eine Schrägfurche begrenzt.

maghribinicus nov. spec.
Seiten des Clypeus gerade, die Vorderecken etwas lappig aufgebogen; die Punktur des Halsschildes ungleichgroß; die Schultern - von oben gesehen - abgerundet; die Mittelbeule des Mesosternums einfach chagriniert; das Metasternum gegen die Hinterhüften ohne Schrägfurche.

Verbreitung:

Zentral- und Ostanatolien, Spanien, Nordafrika (westmediterrän)
Syrien, Palästina, Iraq etc.
bis Turkestan (ostmediterrän).

KATALOG:

Aphodius(C.)*trucidatus* HAROLD 1863;
Syn.humeridens REITTER 1898;
ab.suturifer REITTER 1892.

Aphodius(C.)*maghribinicus* PETROVITZ

LITERATUR:

BALTHASAR, Monogr. Bd. 3/1964, p. 432, 433, 436, 441;
HAROLD, Berl. Ent. Zeitschr. 1863, p. 332, 351;
HAROLD, Berl. Ent. Zeitschr. 1871, p. 253;
REITTER, Best. Tab. XXIV/1892, p. 51;
REITTER, D. E. Z. 1898, p. 341;
SCHMIDT, A., Gen. Ins. 110/1910, p. 33, 74;
SCHMIDT, A., Col. Cat. 20/1910, p. 31, 63;
SCHMIDT, A., Das Tierreich 45/1922, Aphodiinae, p. 320, 322, 323.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [46_47_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Zwei neue Calamosternus-Arten \(Aphodius, Scarabaeidae, Col.\). 81-84](#)